

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1897

42 (8.4.1897)



Der Landbote

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 J.

Anzeiger

für den Amtsbezirk Sinsheim und Umgebung.

Einrückungsgebühr für die kleingespartene Zeile oder deren Raum 10 J. Reklamen werden mit 20 J die Zeile berechnet.

Briefe und Gelder frei.

Deutsches Reich.

Karlsruhe. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, dem Bezirksbauinspektor Albert Bedl in Bruchsal auf sein unterthänigstes Ansuchen wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner langjährigen treugeleisteten Dienste und unter Verleihung des Titels Raurat in den Ruhestand zu versetzen. — Mit Entschliessung des Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten wurde Betriebsassistent Robert Schmid bei der Generaldirektion der Großh. Staatsbahnen zum Stationskontroleur ernannt und dieser Behörde zur Dienstleistung zugeteilt. — Durch Entschliessung Großh. Huldredirektion wurde Hauptamtsassistent Julius Glund beim Hauptsteueramt Sinsheim nach bei Rheinfelden versetzt und mit Verleihung der Huldverwalterstelle beim Nebenpostamt I daselbst betraut.

Berlin, 3. April. Den Mächten ging eine Note der Pforte zu, worin diese ihnen für ihre bisherigen Bemühungen dankt, zugleich aber erklärt, daß ihre Geduld gegen Griechenland erschöpft sei. Die Mächte werden gebeten, ein schleuniges Nachgeben Griechenlands zu erwirken, sonst hätte die Türkei allein die Macht, den griechischen Friedensstörer zu strafen. Diese entschiedene Sprache wird dahin gedeutet, daß die Türkei ihre Rüstungen beendet hat und sich stark genug fühlt, allen Eventualitäten zu begegnen.

— 5. April. Die „Neuesten Nachr.“ stellen fest, daß Fürst Bismarck an 3000 Geburtstagstelegramme mit 85 000 Worten erhalten hat.

— 6. April, 2 Uhr Nachm. Der Kräftezustand des Staatssekretärs von Stephan ist andauernd schwach; gegen heute Morgen hat übrigens anscheinend kein weiterer Rückgang stattgefunden.

Berlin, 2. April. (Reichstag.) Abg. Liebermann v. Sonnenberg (D. Kv.) begründet seinen Antrag auf Wiedereinführung der konfessionellen Eidesformel bei gerichtlicher Vereidigung. Redner behauptet, viele Christen bedrücke es, vor einem jüdischen Richter einen Eid leisten zu sollen. Je mehr die Meinungen zunehmen, um so mehr müsse der Eid religiös und feierlich gestaltet werden. Deshalb sei die konfessionelle Eidesformel erforderlich.

Abg. Lieber (Zentr.) erklärt, die antisemitische Seite des Antrages scheide völlig für das Zentrum aus. Dehleres unterstütze den Antrag mit Vorbehalt bezüglich aller einzelnen Bestimmungen. Vor allem thue Not die Verminderung der Zahl der Eide. Wenn, wie es vorgelommen, wegen einer Polizeistundenübertretung ein Duzend Meinde gezwungen werden, so verrate dies einen Krebschaden.

An den Antrag schließt sich eine längere, zumteil sehr heftig und persönlich geführte Debatte.

Der Zentrumsantrag auf völlige Aufhebung des Jesuitengesetzes wird zusammen mit den gleichlautenden Anträgen Graf Limburg-Stürum und Rickert (fr. Ber.) beraten, wonach lediglich § 2 des Jesuiten-Gesetzes aufgehoben werden soll, welcher die Reichsbehörden ermächtigt, die Jesuiten auszuweisen oder ihnen einen bestimmten Wohnsitz aufzugeben.

Die Debatte wird kurz erledigt. An die erste Lesung wird sofort die zweite angeschlossen, worauf der Zentrumsantrag und die beiden genannten Anträge angenommen werden, letzterer mit großer Mehrheit.

Es folgt eine zweite Beratung der von Kardorff u. G. sowie Hompesch u. G. eingebrachten gleichlautenden Margarine-Gesetzentwürfe.

§§ 1 bis 3 werden ohne erhebliche Debatte angenommen.

Ein Vertagungsantrag wird abgelehnt.

Zu § 4 hatte die Kommission die Bestimmung gestrichen, wonach in Städten von mehr als 5000 Ein-

wohnern getrennte Verkaufsräume für Butter und Margarine gehalten werden müssen.

In namentlicher Abstimmung stimmen für den Antrag 100, gegen ihn 86 Abgeordnete. Das Haus ist also beschlußfähig.

— 3. April. (Reichstag.) Erste Beratung der Rechnungen über den Haushaltsetat der Schutzgebiete von Kamerun, Togo und Südwestafrika für 1892/93 und 1893/94 sowie erste Beratung der allgemeinen Rechnungen für den Haushaltsetat von 1893/94 nebst Anlagen. Beide Gegenstände werden der Rechnungscommission überwiesen.

Es folgen Wahlprüfungen und Beratungen über die Geschäftsordnung.

In dritter Lesung wird der Antrag auf Aufhebung des ganzen Jesuitengesetzes in Verbindung mit den Anträgen der Konservativen und der freisinnigen Vereinigung ohne Debatte angenommen.

Es folgt die namentliche Abstimmung über die Anträge Bloß und Grand-Rh zum Margarine-Entwurf, betr. Wiederherstellung der getrennten Verkaufsräume für Margarine und Butter in Städten mit über 5000 Einwohnern.

Es stimmen 116 für und 73 gegen die Anträge. Das Haus ist also wieder einmal beschlußfähig.

Greiz, 6. April. Wie die „Greiz. Ztg.“ meldet, ist der Vertreter des Landrates von Greiz, v. Uslar-Gleichen, seines Amtes enthoben worden. Er hatte bekanntlich am Tage der Hundertjahrfeier eine von einem preussischen Staatsangehörigen ausgesteckte preussische Fahne entfernen lassen.

Ausland.

Bern, 5. April. Der Schweizerische Schützenverein zeichnete 500 Fr. als Ehrengabe für das deutsche Bundesjägerkorps in Nürnberg.

Wien, 4. April. Heute Vormittag fand unter dem Vorsitz des Kaisers und unter Teilnahme sämtlicher österreichischer Minister ein 1^o/stündiger Ministerrat statt, in welchem der Kaiser eröffnete, daß er die Demission des Kabinetts Badeni nicht annehme.

Mailand, 5. April. Der „Soccolo“ berichtet, daß aus politischen Gründen der Crispijlandal unterdrückt werde. Crispij soll zugegeben haben, im Einverständnis mit seinen Kollegen zu politischen Zwecken Geld aus der Bank von Neapel entnommen zu haben.

Malaga, 5. April. Wegen der Steuern ist es auch in Alameda zu Unruhen gekommen; dabei wurde in den Amtsräumen Feuer gelegt, wobei das Mobiliar und das Aktenmaterial vernichtet wurden. Zahlreiche Personen wurden verhaftet.

Paris, 6. April. Die von dem Gesandten in Athen abzugebende Erklärung, daß der angreifende Teil für die Folgen der Friedensstörung verantwortlich und ihm eine Vorteilsziehung nicht gestattet würde, ist allseitig angenommen. Die Ankündigung der Blockade soll unmittelbar erfolgen.

London, 5. April. Wie „Daily News“ aus Saloniki melden, hat einem glaubhaften Gerücht zufolge bei Gazepa in der Nähe von Kipouri ein Zusammenstoß zwischen 300 Aufständischen und Türken stattgefunden. 38 Personen sollen getötet, 10 verwundet und nach Prevena gebracht worden sein.

Nach einer Meldung der „Morning Post“ aus Konstantinopel vom 3. hat der Minister eine Note an die griech. Regierung entworfen, worin die Zurückziehung der griechischen Truppen aus Kreta verlangt wird. Im Falle eines abschlägigen Bescheids würde die Pforte Griechenland die Verantwortung zuschreiben.

— 5. April. Aus Korfu wird gemeldet, daß drei deutsche Korrespondenten wegen einer Kritik der Politik der griechischen Regierung aus Griechenland ausgewiesen worden sei.

In Rußland wurde vor wenigen Tagen das 200jährige Jubiläum der Reise Peters des Großen nach Westeuropa gefeiert. Peter der Große war bekanntlich der erste russische Zar, der sein Reich verließ, um von Westeuropa Kultur und Gesittung in das Zarenreich zu verpflanzen. Die russischen Blätter widmen diesem Jubiläum Artikel, worin sie im Namen des Großen Zars, der Rußland der Macht der Finsternis entrissen habe, fordern, daß im Zarenreiche nunmehr Gewissensfreiheit und Pressfreiheit herrschen mögen, um die Absicht Peters des Großen, Rußland zu einem Kulturstaat zu machen, zu verwirklichen.

Konstantinopel, 5. April. Die anhaltende Besorgnis vor griechischen Herausforderungen an der Grenze am 6. ds. veranlaßt täglich Sitzungen des Kriegsrats im Yildiz-Kiosk unter Teilnahme des Kriegsministers, des Marineministers, ferner Gh:za Osman Paschas und 8 anderer Generale. Der Hauptkommandierende Gh:dem Pascha hat einen eingehenden Befehl bezüglich seiner Bereitschaft zur Verteidigung an der Grenze am 6. April erhalten. Es soll, wie verlautet, eine Verstärkung der Grenztruppen um weitere 40 Redibataillone des 2. Korps, die bei ihrer Mobilmachung mit Mauersegewehren ausgerüstet werden, geplant sein.

Athen, 5. April. Ein aus Kreta im Piräus angelkommener Dampfer berichtet, daß die Muhammedaner von Kanea auszogen, um die von Akrotiri gekommenen Aufständischen anzugreifen, die ihre Weiber und Kinder nach dem Innern der Insel zu bringen versucht hatten; der Ausgang des Unternehmens ist noch unbekannt. — In Atripopulo bei Kethymno hat vorgestern ein 9stündiger Kampf stattgefunden, in welchem die Türken unter schweren Verlusten zurückgeschlagen wurden.

— 5. April. Hier geht das Gerücht, daß im gestrigen Ministerrat, welcher unter dem Vorsitz des Königs stattfand, die Kriegserklärung an die Türkei beschlossen worden sei.

Kanea, 5. April. Die Entwaffnung der Pascha-Bozuzs vollzieht sich friedlich. Ehemaliger Pascha ist dafür verantwortlich gemacht. Heute müssen 500 Gewehre ausgeliefert werden.

— 3. April. Die Aufständischen von Akrotiri baten die Admirale um die Ermächtigung, die Halbinsel zu verlassen und sich unter ihrem Schutze in das Innere begeben zu dürfen. Admiral Caneparo ermächtigte die Aufständischen,

mit ihren Familien und Haustieren abzuführen. Im Vertrauen auf die Ermächtigung der Admirale verließen sie mit ihren Familien und dem Vieh die Höhen von Akrotiri. In einer Entfernung von 200 Metern wurden sie von dem Feuer von 2000 Baschibozuks, die gestern Abend Kanea verlassen hatten, empfangen. Alle Flüchtlinge aus Selino sollen wieder bewaffnet worden sein. Die Aufständischen erwiderten den Angriff und sollen 50 Baschibozuks getötet haben. Der verspätete Befehl, betr. die Entsendung von europäischen Truppen zur Entwaffnung der Baschibozuks, traf sie erst an den Thoren der Stadt. Die Baschibozuks legten ruhig die Waffen und die Munition in den in der Umgebung gelegenen Häusern oder in der Medschidie-Kaserne nieder.

Verschiedenes.

k. Sinsheim, 6. Apr. Gestern Abend fand die Prüfung in der gewerblichen Fortbildungsschule statt, zu welcher sich Herr Bürgermeister Speiser und der Vorsitzende des Gewerbevereins Herr Münzschheimer, sowie der Vorstand der Realschule Herr Professor Jost und mehrere andere Herren eingefunden hatten. Herr Reallehrer Breitbeil nahm die Prüfung in den Realiensächern ab und es wurden die Fragen seitens der Schüler rasch und sachgemäß beantwortet. Die zur Ansicht aufgelegten schriftlichen Arbeiten und die Zeichnungen, die recht sauber ausgeführt sind, zeigen, daß die Schüler mit Aufmerksamkeit und Fleiß dem Unterricht gefolgt sind. Preise erhielten, aus der ersten Klasse: Schumb Ludw., Schuhmacher von hier; aus der zweiten Klasse: Bernhard Jakob, Schlosser von Itzlingen, Doll Karl, Dreher von hier, Hartmann Karl, Sattler von Freudenberg, Schick Adam, Schreiner von hier, Simonis Jak., Schlosser von Weiler. Leider hat Herr Reallehrer Breitbeil, welcher mit Herrn Hauptlehrer Ulrich den Unterricht in so erspriechlicher Weise bis jetzt erteilt, aus Gesundheitsrückichten sein Amt niedergelegt und es tritt an seine Stelle Herr Hauptlehrer Christmann. So dürfen wir denn hoffen, daß die gewerbliche Fortbildungsschule auch fernerhin so günstige Resultate zum Wohle unserer jungen Handwerker erzielen wird.

*** Sinsheim, 6. April.** Die Kreisversammlung wird demnächst in Heidelberg zusammentreten. Das zur Beratung kommende umfangreiche Material ist in einem ausführlich gehaltenen Geschäftsbericht niedergelegt, welchem wir bezüglich der Frequenz der unter Kreisfürsorge stehenden Anstalten im Bezirk Sinsheim folgendes entnehmen:

Kreis-Pflegeanstalt Sinsheim. Die Gesamtzahl der Pflinglinge hat am Ende des Jahres 1896 gegenüber der vorhandenen Anzahl am Schlusse des Vorjahres um 8 abgenommen und zwar um 6 Männer und 2 Frauen. Der Zugang zu den am Ende des Jahres 1895 vorhandenen 93 Männern betrug im Laufe des Jahres 1896 18 und zu den 65 Frauen 10, so daß im Laufe des verfloffenen Jahres 111 Männer und 75 Frauen, also zusammen 186 Personen verpflegt wurden. Gestorben sind im Laufe des Jahres 15 Männer und 11 Frauen, zusammen 26 Pflinglinge, also 3 mehr als im vorherigen Jahre. Entlassen wurden 9 Männer und 1 Frau, zusammen 10 Pflinglinge. Der Gesundheitszustand war auch im verfloffenen Jahre befriedigend.

Kreis-Haushaltungsschule Redarbischofsheim. Mit dem Sommerkurs 1896 ist die Schule in ihren 25 Kurs eingetreten. Von den 408 Schülerinnen, welche in diesen 25 Kursen die Schule besuchten, waren 160 aus dem Kreise Heidelberg. Der Winterkurs 1895 auf 1896 war von 24, der Sommerkurs 1896 von 15 Schülerinnen besucht. Von diesen 39 Schülerinnen gehörten 13 dem Kreise an.

Soolbad Rappennau. Im Jahre 1897 wurden 28 Kinder (9 Knaben und 19 Mädchen) vom Kreisausschuß Heidelberg in das Kinder-Soolbad Rappennau eingewiesen.

† Zuzenhausen, 5. April. Am 3. d. M. verließ uns nach nahezu vierjähriger Wirksamkeit Accisor Klopke, um seine neue Stelle in Altfreistett, Amt Kehl, anzutreten. Am Abend zuvor versammelte sich eine Anzahl Bekannte und Freunde des Scheidenden, um noch einige Stunden mit demselben beisammen sein zu können. Dem Scheidenden und seiner stets um ihn besorgten Gattin auch für die neue Heimat Wohlergehen und Glück wünschend, trennte man sich erst zu vorgedrückter Stunde.

○ Flinsbach, 6. April. Bei der gestern dahier stattgehabten Bürgermeistereiwahl wurde Herr Gemeinderat Geier mit über-

wiegender Majorität zum Bürgermeister gewählt. Von 90 Wahlberechtigten gaben 77 ihre Stimmen ab, von denen Geier 47 und Gemeinderat Schmitt 30 erhielt.

r. Aus dem Bezirk. Bei weitem nicht genügend wird der Hafer bei der Fütterung von Milchvieh gewürdigt. Auch hier wirkt Hafer in eigentümlicher Weise auf die Milch. Nicht nur der Ertrag an Fett und Menge der Milch wird durch eine Hafergabe von 1,5 kg pro Tag und Kopf gesteigert, sondern der Geschmack der Milch und Butter auch in günstiger Weise beeinflusst. Ich hatte vor einiger Zeit Gelegenheit, die Milch von Kühen zweier verschiedener Kuhställe zu kosten, in welchen im wesentlichen dieselbe Viehrasse von demselben Futter ernährt wurde. Die Milch in A hatte einen angenehmen süßen Geschmack, war aber nicht so aromatisch, wie die in B erzeugte. Der Unterschied im Geschmack war ein auffällender. Wohl schmeckte in A die Milch süß mit einem schwachen Nachgeschmack, den man mit dem Ausdruck „nussartig“ zu bezeichnen pflegt. Ich schrieb dieses „Aroma“ der Milch — ich möchte es beim Wein die Blume nennen — auf die Fütterung von Erdnussmehl; als ich indeß die Milch in B kostete und den nussartigen Geschmack in einer für die Milch günstigen und vorherrschenden Weise ausgeprägt fand, forschte ich speziell nach der Futterzusammensetzung und fand, daß in A 2 kg Erdnussmehl gereicht wurden, in B dagegen 1 kg Hafer und 1 kg Erdnussmehl und daß bei gleicher Futterration in A die Milch den gleichen Geschmack hatte. Hiernach darf als erwiesen betrachtet werden, daß der Hafer dem Geschmack der Milch günstig beeinflusst und ein geeignetes Mittel zur Erzielung einer vorzüglich schmeckenden Milch und Butter ist. Daß der Hafer aber auch günstig auf den Fettgehalt der Milch wirkt, möchte ich aus der Thatfache schließen, daß die Milch im Stalle B stets um 0,5 % Fett mehr hatte als in A, indeß hatte ich nicht Gelegenheit, den Fettgehalt in A festzustellen, nachdem dort auch Hafer gefüttert wurde.

Dem Engelwirt Benz in Aglasterhausen wurden am verfloffenen Samstag Morgen 200 Mark gestohlen, die er vorübergehend in einer Schublade im Wirtszimmer aufbewahrt hatte. Der That dringend verdächtig ist ein Handwerksbursche, der aber noch nicht ergriffen werden konnte.

Gegenwärtig wird von der Gr. Eisenbahndirektion an dem Neckargemünder Bahnhof eine Einrichtung getroffen, die allenthalben mit Freuden begrüßt wird, nämlich die Errichtung von Schirmhallen. Durch die Erbauung solcher wird das reisende Publikum gegen die Unbilden schlechter Witterung geschützt.

Amtsrichter Bus von Herbstheim hat sich am Sonntag in Weinheim erschossen.

Fr. Baumstark, einer der beliebtesten Mitbürger Mannheims ist Sonntag Mittag 54 Jahre alt, eines jähen Todes gestorben. Zu einem Confirmandeneffen bei einer verwandten Familie geladen, hatte er gerade die Rede auf die Confirmandin beendet, als er plötzlich zusammenbrach. Der Schrecken, welchen der Todesfall bei einem so freudigen Ereignisse erregte, ist ein sehr begreiflicher.

Im Münzschheimer Gemeindevald hat sich ein verheirateter Musikant namens Weierle von Flehingen erhängt. Ursache unbekannt.

In der Nacht auf Montag ist in Stein A. Bretten ein größerer Brand ausgebrochen, dem etwa 12 Wohn- und Oekonomie-Gebäude zum Opfer gefallen sind.

Der etwa 50 Jahre alte, von seiner Frau getrennt lebende Schneider Martin Schmidt von Eisingen fiel dieser Tage in anscheinend betrunkenem Zustande in die Enz und ertrank.

Der Brauereidirektor Oberländer in Frankfurt wurde wegen Unterschlagungen im Betrage von 75000 Mk. zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt.

Einem 19jährigen Burschen von Zwieselberg O. A. Freudensstadt stürzte beim Holzfällen eine Tanne auf den Kopf, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Das Schwurgericht München verurteilte am Montag den Tapezierer Stabele, welcher gegenwärtig dort eine 14jährige Zuchthausstrafe zu verbüßen hat, wegen der am 14. Jan.

d. J. begangenen Ermordung eines Zuchthausaufsehers zum Tode.

Die Berliner Gesellschaft für Erdkunde hat am Samstag Abend im Kroll'schen Theater eine Festsitzung für den Nordpolforscher Nansen veranstaltet, in der ihm der preussische Kultusminister die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft überreichte, während die Gesellschaft den Gast durch Verleihung der Humboldt-Medaille auszeichnete. Am Sonntag war Nansen zum Frühstück beim Kaiser eingeladen.

Die Geheimpolizei in Genf verhaftete einen gewissen Huber wegen starken Verdachtes, den Raubmord an dem Postkassener Angst begangen zu haben. Bei dem Verhafteten fand man 275 Franks vor, über die er sich nicht ausweisen konnte. Der Verhaftete ist bereits wegen Postdiebstahls vorbestraft.

Johannes Brahms, einer der größten Componisten unserer Zeit, ist in Wien, wo er seit 1862 gewohnt hatte, gestorben. Brahms erreichte ein Alter von nahezu 64 Jahren.

Aus Temesvar 6. April wird gemeldet: Infolge anhaltenden Regenwetters sind der Temesfluß und der Pegakanal bedenklich gestiegen und haben bereits in einzelnen Gegenden weite Strecken überschwemmt. In Kossowa ist der Eisenbahndamm von den Fluten fortgerissen. Die Behörden machen die größten Anstrengungen, um den Damm vor dem Andrängen des Wassers zu schützen.

„Wir Sachsen sein helle“, rezitiert neulich ein Berliner Herr in Dresden, als er zwei Knaben bei einem Wiege-Automaten in seltsamer Beschäftigung fand. „Was macht Ihr denn da?“ fragte er die Jungen. „Wir pusten ins Loch und wiegen uns umsonst“, lautete die Antwort. Und in der That, der zweite Junge sprang auf das Brett, pustete in das dem Nickel geweihte Loch, und der Zeiger setzte sich in Bewegung. Lachend versuchte nun der Herr dieselbe Prozedur und wirklich — der Zeiger folgte dem Luftdruck der Puste und konstatirte richtig 76 Kilogramm. Wir verraten den Automatenbesitzern diesen sächsischen Kniff, mögen sie nun Vorzeige treffen.

Haus Salem in Baden-Baden.

Die evangelische Diakonissenanstalt Karlsruhe hat auf der Höhe von Baden ein hübsches Wohnhaus mit Garten erworben. Still und freundlich am Waldesfaum gelegen, vor Nord- und Ostwind geschützt, nur 10 Minuten vom Bahnhof entfernt, will Haus Salem nicht nur unsern Schwestern, sondern auch Ruhebedürftigen weiterer Kreise im Sommer und Winter durch Versorgung und Verpflegung seitens unserer Diakonissen eine friedliche Heimstätte bieten und können solche schon im Monat Mai Aufnahme finden. Nähere Auskunft erteilt die vorstehende Schwester des Hauses „Salem“ in Baden-Baden, Leopoldstraße 21.

7 Meter Sommerstoff für M. 1.95 Pfg.

6 Mtr. Loden zum ganzen Kleid für M. 3.90 Pfg.

6 Mtr. Alpaka „ „ „ 4.50

sowie allernueste Vigoureaux, Lenons, Serpentine, Mohair, Etamine, Boige, schwarze und weisse Gesellschafts- und Waschstoffs etc. etc. in grösster Auswahl und zu billigen Preisen versenden

in einzelnen Metern franco in's Haus.

* Muster auf Verlangen franco. — Modelbilder gratis. *

Versandthaus: Oettinger & Co., Frankfurt a. Main.

Separat-Abteilung für Herrenstoffe:

Buxkin von M. 1.35 Pf., Cheviots von M. 1.95 Pf. an p. Mtr.

Darmsädter Pferdemarkt-Lose à 1 Mark

(Ziehung am 10., 11. u. 12. Mai 1897)

sind in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim zu haben.

Bruchsal. (Marktbericht vom 3. April. 1897.)

Weizen 100 Kilo 18.— Kernen 17.50. Speis, ungegährt

—, Roggen 14.80 Gerste 16.50, Weischofen 12.—

Milchfrucht —, Hafer 14.80, Heu 6.—, Butter 1 Kilo

2.—, Eier 10 Stück 0.60, Kartoffel (per Zentner) 0.—

Kartoffel (20 Liter) 0.85.



Bestellungen auf den „Landboten“ mit der Gratisbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“ für die Monate

April, Mai und Juni

können fortwährend bei den Postanstalten und Landpostboten, sowie bei unseren Agenten, in Sinsheim bei der Expedition d. Bl. gemacht werden.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 7865. Wir bringen zur öffentlichen Kenntnis, daß seit dem 1. Februar l. Jz. an nachgenannte Personen Jagdpässe ausgestellt wurden:

- Formular I.
- Julius Lang, Gastwirt in Waibstadt,
 - Eugen Wittmann, Landwirt in Waibstadt,
 - Ludwig H. Hagmaier, Fabrikant in Sinsheim,
 - Robert Bekker, Apotheker in Neckarbischofsheim,
 - Freiherr Sigmund von Gemmingen in Karlsruhe,
 - Adam Fröhlich, Waldhüter in Rappenaun,
 - Martin Walz, Rentner in Neuenheim,
 - Jacob Wolf, Waldhüter in Helmstadt,
 - Ludwig Laule, Landwirt
 - Leonhard Holtermann, Müller in Reichen,
 - Philipp Bender, Bäcker in Eichelbach,
 - Freiherr August von Degenfeld in Ehrstädt,
 - Franz Rüdch, Bäcker in Mönchzell,
 - Friedrich Sachs, Gemeinderat in Waibstadt,
 - Philipp Bauer II., Landwirt in Haffelsbach,
 - Graf Viktor von Helmstatt in Neckarbischofsheim,
 - Karl Lehmann, Rentamtman in Neckarbischofsheim,
 - Heinrich Müller, Waldhüter in Neckarbischofsheim,
 - Heinr. König, Waldh. in Neckarbischofsheim,
 - Friedr.
 - Joh. Christ. Arnold, Landw. in Effenbach,
 - Joh. Georg Helfrich,
 - Heinrich Baumgärtner, Jagdaufscher in Reichartshausen,
 - Mois Jörger, Kaufmann in Heidelberg,
 - Joh. Ludw. Leucht, Jagdaufs. in Hoffenheim,
 - Georg Weiß, Jagdaufscher in Neidenstein,
 - Sinsheim, den 27. März 1897.
- Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Die Festsetzung der Beiträge zur Feuerversicherungsanstalt pro 1897 betr.

Nr. 8417. Die Gemeinderäte des diesseitigen Amtsbezirks werden unter Hinweisung auf die Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern vom 15. März d. J. — Staatsanzeiger Nr. XI — angewiesen, sofort in den den Gemeinden zugehenden Feuerversicherungsbeitragsabellen die Umlagen unter Berücksichtigung der Bestimmung des § 32 Abs. 3 der Jnfr. III zum Feuerversicherungsgesetz genau zu berechnen und die Tabellen sodann binnen 8 Tagen wieder hierher einzuliefern.

Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Gemeinde **Dühren der II. Beitragsklasse mit 11 Pfennig**, die Gemeinde **Hoffenheim der III. Beitragsklasse mit 13 Pfennig**, alle übrigen Gemeinden und abgeordneten Hofgemarkungen dagegen der I. Beitragsklasse mit 8 Pfennig Beitrag von 100 Mark Versicherungsschlag angehören.

Sinsheim, den 1. April 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Die Errichtung einer Schlachtküste durch Johannes Benz in Kirchartd betr.

Nr. 8075. Schwanenwirt Johannes Benz in Kirchartd beabsichtigt auf dem Gartengrundstücke seines in Kirchartd gelegenen Anwesens (Angerbuch Nr. 75 a) eine Schlachtküste zu errichten.

Gemäß § 16 Gewerbeordnung und §§ 10 ff der Vollzugsverordnung dazu vom 23. Dezember 1883 bringen wir dieses Vorhaben zur öffentlichen Kenntnis mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei uns oder bei dem Gemeinderate Kirchartd binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem diese Nummer des Amtsblattes ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Während der Einspruchsfrist liegen Plan und Beschreibung des Unternehmens auf der diesseitigen Kanzlei und auf dem Rathaus in Kirchartd zur allgemeinen Einsicht auf.

Sinsheim, den 1. April 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 8223. Auf dem Schöpfenhof, Gemeinde Alfeld (Amts Mosbach) ist die Maul- und Klauenseuche erloschen und in Schriesheim (Amts Mannheim) ist dieselbe ausgebrochen.

Sinsheim, den 2. April 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Bekanntmachung.

Nr. 8311. In den Gemeinden Hoffenheim und Michelfeld ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.

Sinsheim, den 3. April 1897.

Großh. Bezirksamt:
Keim.

Prima seideseien
Alee-Samen
in keimfähiger Ware empfiehlt billigt
Wilh. Scheeder.

Dienstmädchen-Gesuch.
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches schon gedient hat und lochen kann, wird per sofort gesucht.
Heinrich Frank, Kaufmann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Gatten und Vater

Carl August Scheidel,
Lüncher
heute Morgen $\frac{1}{2}$ 8 Uhr nach langem, schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.
Sinsheim, den 6. April 1897.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Scheidel geb. Wild
nebst Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 9. d. Mts., vormittags 9 Uhr statt.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung.

Der Unterzeichnete beehrt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Mitteilung zu machen, daß er die Wirtschaft des Herrn Salzgeber in Dühren übernommen und in bekannter Weise weiterführen wird.

Eröffnungstag Freitag den 9. April 1897.

Fr. Speer.

Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem mein wohlfortiertes

Spezerei- und Colonialwaren-Geschäft

eröffnet habe. Gute Waren bei billigsten Preisen zusichernd, bitte ich um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Sinsheim, 4. April 1897. Leonhard Morano,

Hauptstr. neben dem Gasthaus z. Dshen.

Hofphotograph Carl Ruf Nachfolger
Oscar Lang
Heidelberg Hauptstr. 146
empfehlte sein Atelier zur Aufnahme von Porträts, Gruppen etc. in jeder Art und Größe.
Beste Ausführung. Civile Preise.

Güter Oberndorfer
Runkelrübsamen,
Grassamen
zu Wiesen,
Grassamen
zu Anlagen,
Carl-Fischer.

Alle Sorten
Frühkraut-Pflanzen
billigt bei
N. Kaufmann,
Handelsgärtnerei u. Samenhandlung.

Prima doppelt gefochtes
Leinöl,
sämtliche
Farb-Waren
(trocken und in Öl gerieben), fertig zum Anstrich, sowie
Karl Steiner's preisgekrönte
Fußbodenlacke
in unübertroffener Güte u. bekannter Haltbarkeit empfiehlt billigt
Gg. Eiermann.

Beim Unterzeichneten trifft am nächsten Freitag den 9. d. M. eine Waggonladung
Weiß- u. Rotwein
ein und verkauft direkt ab Wagen per Liter von 30 Pfg. an
May Adler, Weinhandlung.

Romadour-Käse
vorzügliche Qualität empfiehlt billigt
Wilh. Scheeder.

Weinefiggurken
bei Hugo Senfert.

Miet-, Lehr- und Dienstverträge
sind zu haben in der Buchdruckerei von G. Becker in Sinsheim.

Bäckerlehrlings-Gesuch.
Ein kräftiger Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann sofort bei mir eintreten.
Fr. Wagner.

Die Samen-Handlung von **Joh. von Hansen**

empfiehlt alle Sorten Gemüse- und Blumenamen in bester, keimfähiger Qualität; ganz besonders macht sie auf ihre Kopfsalat-, Kunkelrübren- u. Bohnenarten aufmerksam. Langjährige Erfahrungen bürgen für nur gute u. feine Sorten.

Geschäftsgründung 1876.

Stockfische

frisch gewässerte bei
Willy. Scheeder.

Frauen-Verein Sinsheim.

An Gaben zur Verlosung zum Bau einer Kleinkinderschule sind seit dem 10. März weiter eingegangen:

1. Bei Frau Beder: Von Hrn. Kaufmann August Kister in Bamberg 10 M., Ungenannt 3 M., Frau Kistler 1 Obstservise, Ungenannt verschiedene Gegenstände mit Brandmalerei.

2. Bei Frau Carl: Von Frau Keller Witw. 4 gehäkelte Kissenstücke u. 2 Spigen zu Oberlichten. Fr. Luise Ganzemüller in Wertheim 1 Fensterkissen, Fr. Luise Baumann 1 Schlüsselhalter, 1 Taschentuchbehälter, Frau Bezirksgeometer Baumann 3 M., Frau Ruprecht Witw. 1 Kinderrockchen, Frau Kassier Fischer 2 Kompot-Schalen, 2 Blechbüchsen zu Kaffee und Zucker, 1/2 Dutzend Dessirtmesser, 1 Garnitur Kindergartengeräte, 2 gehäkelte Deckchen, Frau Ludwig Witw. 2 Paar Stauder, 1 Markttasche, Fr. Diener in Pforzheim 1 Theekasten, 1 Handschuhkasten, Frau Herrmann in Stuttgart 1 Bettjade mit Stickerei, 1 Handlenker, Fr. Menger in Ebrach 1 Taschentuchbehälter, 1 Siednadelfäden, 1 Tintenzeug und 20 M.

3. Bei Frau Oberförster Faber: Von Fr. Elise Dörner 1 Unterröckchen, Frau Laubis sen. 1 Salzsaß von Porzellan, 1 Glaskale, 1 Brotdörbchen, Frau Väder Worlod 1 Korb, Fr. Sofie Laup 1 Tafellaufsatz, 1 gemalter Blumentopf von Porzellan, Frau Kaufm. Sierle 3 Regenschirm, Frau Schmid 1 Brotteller, 1 Konfliktplatte, 1 Theegeduld mit 6 Servietten, 1 Photographiehänder, Fr. E. Hofmann in Waldangeloch 1 Kinderhäuschchen, Fr. L. Hofmann daselbst 1 Paar Kinderschuhe, Frau Kaufm. Weber 1 Kinderkleidchen, 1 Wandmappe, 2 Photographiehalter, 1 Korbchen, Frau Buchbinder Doll 2 Uhrenhänder, 2 Tintenläser, 1 Nähkästchen, 1 Bürstentische (Wasch), Frau Oberamtmann Reim 6 Spielteiler, Frau Gymnasialinspektors Kühn in Karlsruhe 1 Blumenglas, 1 Weilagplättchen, 2 Briefbeschwerer, 9 photographische Ansichtchen, 1 Blumenvase, Frau Bergdoll 1 gemaltes Notizbüchlein, 1 Garwinde aus Guß, Ungenannt 1 Pianinolaufwerk, Frau Uhrmacher Sch 4 1 Ueberhandbuch, 1 Brotdörbchen mit gestickt Deckchen, 1 Arbeitstischdecke, Frau Obergeringenieur Dörnmüller 1 Schreibalbum, 1 Bürstentische, Frau Josefina Grammsbacher 1 Kinderkleidchen, Fr. Luise Schäfer in Freiburg 1 gehäkelte Schürze, Herr Konsistorialrath 1 Flasche Nihilade und 10 M., Frau Pfeiffer sen. 1 silberne Honigdose, 1 silbernen Zahnstocherhalter, Frau Pfeiffer jun. 1 gehäkelte Staubtuchtasche, 1 Schlummerpuff, 1 silberner Leuchter, Ungenannt 1 gemalter Photographiehänder, Eugenie Weber 1 gehäkelte Bürstentische, Frau Baugingenieur Margheim in Mosbach 2 mit Blumen garnierte Wandfächer.

4. Bei Frau Kaiser: Von Frau Registrator Gmelin in Eittingen 1 Bid, 1 Zuderdose, Fr. Karol. Fint in Doffenheim 2 Bilder, Fr. Karol. Freund 1 Blumenvase, 1 Salzgestell, Frau Sofie Grull 2 M., Frau August Bander (Stift) 2 M., Frau Heimr. Nigzhaupt 2 M., Frau Ph. Körber 1 M., Frau Leonh. Stecher 1 M. 50 H., Frau Jüngert 3 M., Ungenannt 2 M., Frau Messerschmid Ludwig 1 Rebscheere, 1 Scheere m. 1 Kette, 1 Krautobel, Frau Mart. Beru-

Pferde-, Rinder- und Farrenmarkt

in Offenburg

am Dienstag den 1. Juni 1897.
Große Verlosung
von 15 Pferden, 42 Kühen und Rindern unter Ausgabe von 15000 Loten.



Ziehung am 3. Juni 1897.
Preis des Loses 2 Mark.

Losse sind in allen Losgeschäften und in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Expedition dieses Blattes zu haben. Wiederverkäufer von Losen erhalten bei direktem Bezug vom Kassier, Herrn August Hund dahier auf je 10 Lose ein Freilos.

Offenburg, im März 1897. **Der Gemeinderat.**

Ferner sind Lose à 2 Mark zu haben bei Carl Götz, Karlsruhe, J. J. Lang Sohn, Heidesheim.

Rechnungs-Formulare sind vorrätig in der Buchdruckerei von **G. Becker.**

Kaffeegewürz

Casseler Hafer-Cacao

Koch- u. Ess-Chocolade in feinsten Qualität und eleganter Packung empfiehlt **Th. Bossaller.**

Nächsten Montag den 12. d. Mts. früh trifft eine Wagenladung

alter u. neuer Wein

bei mir ein, wovon ich billigt vom Wagen aus abgebe.
F. Dörner.

Bestes Carbolineum

(gegen Fäulnis, Rässe, Wurmfisch und Hauschwamm etc.) billigt bei **Gg. Eiermann.**

Sicheren Erfolg

bringen die bewährten und hochgeschätzten **Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen** sicherstes gegen Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechten, verdorbenen Magen nicht in Packt. à 25 Pfg. bei **Hugo Siefert in Sinsheim, Joh. Weber in Neckarbischofsheim.**

Feldendüngergypss

fortwährend zu haben bei **Müller Brunner** in Eppingen.

Offene Lehrstelle.

Ein braver Junge, der gute Schulzeugnisse besitzt, kann in der Buchdruckerei hier als Lehrling eintreten.
G. Becker.

Wohnung.

Der zweite Stock meines Hauses ist anderweitig zu vermieten.
Gg. Eiermann, Eisenbahnstraße.

Das Bankgeschäft Carl Henze, Berlin W., hat der Gesamtauflage unserer Zeitung eine Beilage, betreffend Berliner Pferde-Lotterie, deren Ziehungen am 13. und 14. April cr. stattfinden, beigelegt, worauf wir unsere Leser hierdurch aufmerksam machen.

Fußboden-Anstrich!

Die Gemütlichkeit in Zimmern mehr, als ein spiegelblanker Fußboden, der mit Leichtigkeit aufgewaschen werden kann und die größte Reinlichkeit darbietet. Wer seine Fußböden mit einem dauerhaften Anstrich versehen will, dem können wir die Fabrikate der altrenommierten Firma **O. Frihe & Co., Offenbach a. M.** bestens empfehlen und verweisen wir auf den unserer heutigen Nummer beigefügten Prospekt.